Städtisches Gymnasium Eschweiler

Schulinterner Lehrplan Deutsch

für die Sekundarstufe II

Dieser Lehrplan wurde von der Fachkonferenz Deutsch am 05.06.2014 bzw. am 28.10.2014 beschlossen und ist ab dem Schuljahr 2014/15 für die Jgst. EF gültig und im Folgenden aufsteigend. Die Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung gelten ab dem Schuljahr 2014/15 für die gesamte Oberstufe, sofern sie sich nicht explizit auf den neuen Kernlehrplan beziehen, und treten an die Stelle des bisherigen Leistungskonzepts der Fachschaft für die Sekundarstufe II.

Spätere Änderungsbeschlüsse sind hier vermerkt:

Datum	Änderung
28.10.2014	S. 4: Erläuterung zu den konkretisierten Kompetenzerwartungen überarbeitet und Tabelle mit Anregungen aktualisiert. S. 32 – folgende Sätze wurden eingefügt: Bei einer Nachschreibklausur kann an die Stelle des Kriterienrasters ein entsprechender Kommentar treten. Fachspezifische Hinweise für die Korrektur einer Klausur – einschließlich Korrekturzeichen – finden sich auf der Internetseite des Schulministeriums. S. 33: Neufassung der Vorgaben zur Bewertung der sprachlichen Richtigkeit
18.08.2015	Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben in EF flexibilisiert; Präambel ergänzt; Ergänzungen zu Leistungsbewertung (Notenbeschreibung), Hausaufgaben, Lehrbüchern und Medien; Änderung der Kapitelreihenfolge
19.11.2016	redaktionelle Änderungen: Passagen, die sich auf alten Lehrplan beziehen entfernt; Dauer der Klausuren in EF an Vorgaben der VV APO-GOSt angepasst
27.05.2019	Dauer der Klausuren für Schüler/innen, die ab 2020/21 Abitur machen, geändert

Aufgaben und Ziele des Faches

Gemeinsam mit Kunst, Musik und Literatur leistet das Fach Deutsch innerhalb des Fächerkanons der Sekundarstufe II einen wesentlichen Beitrag zur ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung, die die Wahrnehmung, Gestaltung und Reflexion der Vielgestaltigkeit von Kultur und Lebenswirklichkeit umfassen. Das Fach leistet Beiträge im Rahmen der Entwicklung von Gestaltungskompetenz zur kritischen Reflexion geschlechter- und kulturstereotyper Zuordnungen, zur Werteerziehung, zur Empathie und Solidarität, zum Aufbau sozialer Verantwortung, zur Gestaltung einer demokratischen Gesellschaft, zur Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen, auch für kommende Generationen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung, und zur kulturellen Mitgestaltung.

Das Fach Deutsch leistet einen grundlegenden Beitrag zur Kompetenzentwicklung auf dem Weg zur allgemeinen Hochschulreife. Schülerinnen und Schüler erwerben im Deutschunterricht der gymnasialen Oberstufe eine vertiefte rezeptive und produktive Text- und Gesprächskompetenz und erweitern ihr literarhistorisches und ästhetisches Bewusstsein. Mit dieser übergreifenden fachlichen Kompetenz richten sich die Ziele des Faches Deutsch auf die Entwicklung

- eines reflektierten Verständnisses in der Auseinandersetzung mit Literatur, Sachtexten, Theater, Film und Medien aus verschiedenen kulturellen und historischen Kontexten,
- ästhetischer Sensibilität in der analysierenden, interpretierenden, gestaltenden Auseinandersetzung mit literarischen Werken,
- einer ethisch fundierten Haltung durch die reflektierte und multiperspektivische Auseinandersetzung mit dem kulturell Anderen in Vergangenheit und Gegenwart sowie
- methodischer Fähigkeiten und Fertigkeiten, die zielgerichtetes, selbstständiges und selbstorganisiertes Arbeiten beinhalten.

Das Fach Deutsch fördert Einsichten in das System und die Funktionen der Sprache, baut die Fähigkeit zu adressaten- und situationsangemessener sprachlicher Kommunikation weiter aus. Es unterstützt die kompetente Erschließung und Reflexion von Texten und Medien und vermittelt ein fundiertes fachliches Orientierungswissen als Voraussetzung für das Erreichen der fachspezifischen wissenschaftspropädeutischen Grundanforderungen.

Thematisch orientiert sich die Arbeit im Deutschunterricht an historisch-gesellschaftlichen Fragestellungen, die die Schülerinnen und Schüler zur Auseinandersetzung mit der Geschichte und zur Einsicht in die historisch-gesellschaftliche Bedingtheit von Sprache und Kommunikation, Texten und Medien und zum Umgang mit ihnen befähigen.

Die Arbeit im Deutschunterricht knüpft an die realen lebensweltlichen Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler an. Sie beachtet als Bezugspunkt die zu erwerbenden Grundfertigkeiten für Studium, Berufsausbildung und qualifizierte Teilhabe in der modernen Arbeitswelt. Der Deutschunterricht schafft durch die Entwicklung eines kulturellen Gedächtnisses die Voraussetzung für eine aktive Teilhabe am kulturellen Leben und trägt damit zur Persönlichkeitsbildung mit dem Ziel eines erweiterten und vertieften Selbst- und Weltverständnisses bei.

Auf der Basis von Fachwissen und grundlegender Kompetenzen aus der Sekundarstufe I ist die Arbeit in der gymnasialen Oberstufe durch eine höhere Komplexität der Prozesse und Gegenstände gekennzeichnet. In der Qualifikationsphase wird die Anforderungsstruktur der Kompetenzerwartungen noch einmal nach grundlegendem und erhöhtem Anforderungsniveau differenziert. Dabei kommt dem Bereich der Reflexion sowie der Eigenständigkeit des Arbeitens zunehmend eine besondere Bedeutung zu.

In der Einführungsphase wird das in der Sekundarstufe I erworbene Wissen und Können gefestigt, begrifflich systematisiert und erweitert, um in der Qualifikationsphase erfolgreich arbeiten zu können.

Während der Qualifikationsphase vermittelt der Grundkurs in allen Bereichen des Faches zentrale Einsichten und Fähigkeiten. So wird die über die Schulzeit hinaus benötigte produktive und rezeptive Text- und Gesprächskompetenz gesichert.

Im Leistungskurs wird stärker vernetzt und vermehrt wissenschaftspropädeutisch gearbeitet, indem auf einem breiter gespannten Gegenstandsfeld gedankliche Vertiefung, methodische Reflexion und konzeptionelle Einordnung ein höheres Gewicht erhalten.

Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz, der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die gymnasiale Oberstufe (APO-GOSt), den Verwaltungsvorschriften hierzu und im Kernlehrplan Deutsch für die Sek. II dargestellt. Darüber hinaus gelten die hier formulierten Grundsätze, die diese Vorgaben teilweise konkretisieren und die an die Stelle der bisherigen Beschlüsse der Fachkonferenz zur Leistungsbewertung in der Sekundarstufe II treten.

Die beiden Kompetenzbereiche „Rezeption“ und „Produktion“ sind bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen. Überprüfungsformen schriftlicher und mündlicher Art und ggf. praktischer Art sollen darauf ausgerichtet sein, die Erreichung der zugeordneten Kompetenzerwartungen zu überprüfen. Ein isoliertes, lediglich auf Reproduktion angelegtes Abfragen einzelner Daten und Sachverhalte allein kann den gymnasialen Ansprüchen an die Leistungsfeststellung nicht gerecht werden.

Die Kursabschlussnote ergibt sich aus den Leistungen im Beurteilungsbereich „Klausuren“ und den Leistungen im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“. Die Kursabschlussnote wird gleichwertig aus den Endnoten beider Beurteilungsbereiche gebildet. Eine rein rechnerische Bildung der Kursabschlussnote ist unzulässig, vielmehr ist die Gesamtentwicklung eines Schülers im Kurshalbjahr zu berücksichtigen.
Der Fachlehrer ist verpflichtet, die Schüler zu Beginn des Kurses über die Zahl und Art der geforderten Klausuren und Leistungsnachweise im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ zu informieren. Etwa in der Mitte des Kurshalbjahres unterrichtet die Lehrkraft die Schüler über den bis dahin erreichten Leistungsstand.

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit zur Lernberatung an den Elternsprechtagen sowie in den Sprechstunden der Fachlehrer.

Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“

Zum Beurteilungsbereich der Sonstigen Mitarbeit gehören alle in Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen, die nicht dem Beurteilungsbereich „Klausuren“ zuzurechnen sind.
Die Schüler sollen durch die Verwendung einer Vielzahl von unterschiedlichen Überprüfungsformen vielfältige Möglichkeiten erhalten, ihre eigene Kompetenzentwicklung darzustellen und zu dokumentieren. Bei allen Überprüfungsformen fließt die fachlich-inhaltliche Qualität in besonderem Maße in die Bewertung ein.
Beispielhaft genannt seien: Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Referate, Protokolle, schriftliche Übungen, Mitarbeit in Gruppen.
Bewertet werden Qualität und Quantität der sonstigen Mitarbeit, der Umfang der Kenntnisse, die methodische und gedankliche Selbstständigkeit in ihrer Anwendung, der Grad der Differenziertheit, die Selbstreflexion und die sachgemäße schriftliche und mündliche oder auch mediale Darstellung unter Beachtung des Adressaten. Neben den zuvor genannten Bewertungskriterien liefern die folgenden Beschreibungen Anhaltspunkte für eine gute und eine ausreichende Leistung.

gut	ausreichend
- regelmäßige aktive Mitarbeit im Unterricht - Herstellen größerer fachlicher Zusammenhänge - Beiträge umfassen alle Anforderungsbereiche und sind differenziert - hohe methodische und gedankliche Selbstständigkeit - reflektierte, sachgemäße Darstellung	- nur gelegentlich aktive und selbstgesteuerte Mitarbeit im Unterricht - Beiträge beschränken sich i. W. auf Anforderungsbereich I - geringe methodische und gedankliche Selbstständigkeit - in Ansätzen sachgemäße Darstellung

Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten/Klausuren“

Im Fach Deutsch schreiben Schüler/innen, die bis zum Schuljahr 2019/20 die Abiturprüfung ablegen, Klausuren in folgendem Umfang:

EF				**Q1 - GK**				**Q2 - GK**				**Q1 - LK**				**Q2 - LK**			
4 Klausuren				4 Klausuren 1)				2 Klausuren plus Vorabiturklausur				4 Klausuren 1)				2 Klausuren plus Vorabiturklausur			
1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	Abi	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	Abi
90‘			2)	135‘						3)		180‘						4)	

1) Bei Schülern, die ihre Facharbeit im Fach Deutsch schreiben, ersetzt diese die dritte Klausur der Qualifikationsphase.
2) gemäß den Vorgaben der zentralen Klausur, derzeit (2014) 100 Minuten.
3) gemäß den Bedingungen des Abiturs, derzeit (2014) drei Zeitstunden zuzüglich 30 Minuten Auswahlzeit
4) gemäß den Bedingungen des Abiturs, derzeit (2014) viereinviertel Zeitstunden zuzüglich 30 Minuten Auswahlzeit

Im Fach Deutsch schreiben Schüler/innen, die ab dem Schuljahr 2020/21 die Abiturprüfung ablegen, Klausuren in folgendem Umfang:

EF				**Q1 - GK**				**Q2 - GK**				**Q1 - LK**				**Q2 - LK**			
4 Klausuren				4 Klausuren				2 Klausuren plus Vorabiturklausur				4 Klausuren				2 Klausuren plus Vorabiturklausur			
			*1)			*2)				*3)				*2)				*3)	
1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	Abi	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	Abi
90‘			100‘	135‘				180‘		210‘+30‘		180‘				225‘		270‘+30‘	

*1) gemäß den Vorgaben der zentralen Klausur, derzeit (2014) 100 Minuten.
*2) Bei Schülern, die ihre Facharbeit im Fach Deutsch schreiben, ersetzt diese die dritte Klausur der Qualifikationsphase (schulinterner Beschluss).
*3) Die Klausuren im letzten Halbjahr der Qualifikationsphase werden hinsichtlich der Aufgabenformate, des kriteriengeleiteten Bewertungssystems, der Aufgabenauswahl sowie der zeitlichen Vorgaben unter Abiturbedingungen geschrieben. Inhaltlich beziehen sie sich auf den Unterricht des vorangegangenen Kursabschnitts. (VV 14.2.4 zu § 14 Abs. 2 APO-GOSt) Die Klausuren im letzten Halbjahr der Qualifikationsphase werden nur von den Schüler(inn)en geschrieben, die Deutsch als schriftliches Abiturfach gewählt haben. Die Dauer der Abiturklausuren bezieht sich auf den Runderlass vom 13. Juli 2018 (BASS 13-32 Nr. 6) gemäß VV 32.2 zu § 32 Absatz 2 APO-GOSt.

Schülerinnen und Schüler der Einführungsphase nehmen an einer zentralen Klausur mit landeseinheitlich gestellten Aufgaben teil. Es gibt einen optionalen zentralen Nachschreibtermin. Die Klausuren werden, gestützt auf einen verbindlichen Kriterienkatalog, korrigiert und die Ergebnisse landesweit zentral erfasst. Hinsichtlich der Vorbereitung auf die Klausur sprechen sich die betroffenen Kollegen bereits zu Beginn eines Schuljahres ab.
Die inhaltlichen und formalen Vorgaben für die zentrale Klausur sind im Internet einzusehen unter www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zur-uebersicht/zentrale-klausuren-s-ii. (Informationsstand vom 15.04.2014)

Für den Einsatz in Klausuren kommen im Wesentlichen die im Kernlehrplan auf den Seiten 41-43 genannten Überprüfungsformen – ggf. auch in Kombination – in Betracht.
Klausuren sollen im Laufe der gymnasialen Oberstufe zunehmend auf die inhaltlichen und formalen Anforderungen des schriftlichen Teils der Abiturprüfungen vorbereiten. Die Vorabiturklausur wird unter Abiturbedingungen geschrieben.
In der schriftlichen Abiturprüfung sind ab 2017 folgende Aufgabenarten vorgesehen:

Aufgabenart I	A	Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	B	Vergleichende Analyse literarischer Texte
Aufgabenart II	A	Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	B	Vergleichende Analyse von Sachtexten
Aufgabenart III	A	Erörterung von Sachtexten
	B	Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text
Aufgabenart IV		Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug

Die Korrektur einer Klausur setzt sich zusammen aus Unterstreichungen im Schülertext, Anmerkungen und Korrekturzeichen am Seitenrand und einem ausgefüllten Kriterienraster. Bei einer Nachschreibklausur kann an die Stelle des Kriterienrasters ein entsprechender Kommentar treten.
Hinweise zur (individuellen) Weiterarbeit, z.B. bei der Rückgabe und Besprechung der Klausur, ergänzen die Korrektur und dienen somit als Grundlage für die individuelle Lernberatung.

Fachspezifische Hinweise für die Korrektur einer Klausur – einschließlich Korrekturzeichen – finden sich auf der Internetseite des Schulministeriums.

Facharbeiten dienen dazu, die Schüler mit den Prinzipien und Formen selbstständigen, wissenschaftspropädeutischen Lernens vertraut zu machen. Die Facharbeit ist eine umfangreichere schriftliche Hausarbeit und selbstständig zu verfassen. Umfang und Schwierigkeitsgrad der Facharbeit sind so zu gestalten, dass sie ihrer Wertigkeit im Rahmen des Beurteilungsbereichs „Schriftliche Arbeiten/Klausuren“ gerecht wird. Die schulinternen fächerübergreifenden Grundsätze der Leistungsbewertung von Facharbeiten sind zu beachten.

Klausuren und Facharbeiten sind sobald wie möglich zu korrigieren und zu benoten, zurückzugeben und zu besprechen. Vor der Rückgabe und Besprechung oder am Tage der Rückgabe einer Klausur darf in demselben Kurs keine neue Klausur geschrieben werden. Die Klausuren werden nach Benotung und Besprechung mit den Schülern diesen mit nach Hause gegeben, damit die Eltern Kenntnis nehmen können; sie sind auf Verlangen spätestens nach einer Woche an die Schule zurückzugeben. (APO-GOSt)

Bei der Bewertung sind die Bereiche der inhaltlichen Leistung und der Darstellungsleistung zu unterscheiden. Die prozentuale Gewichtung der beiden Bereiche gestaltet sich wie folgt:

Inhaltliche Leistung	**Darstellungsleistung**
ca. 70%	ca. 30%
	darin inbegriffen: ca. 10 bis 15% der Gesamtleistung für sprachliche Richtigkeit

Laut Fachkonferenzbeschluss ist der Aspekt der sprachlichen Richtigkeit im Rahmen der Darstellungsleistung im Umfang von etwa 10 bis 15% der Gesamtleistung zu erfassen. Damit sind laut Kernlehrplan weitere Abzüge für gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit nach § 13 APO-GOSt nicht zulässig.

Die Untergrenze für eine sehr gute Leistung liegt bei etwa 87%, die Untergrenze für eine voll ausreichende Leistung bei etwa 51% und die Untergrenze für eine mangelhafte Leistung bei etwa 21%. Die folgende Beispielübersicht entspricht diesen Vorgaben. Das Beispielraster entspricht i. W. der Bewertungsvorgabe für die zentralen Prüfungen in Jgst. 10 aus dem Jahr 2010.

+	1	–	+	2	–	+	3	–	+	4	–	+	5	–	6
96-100	92-95	87-91	82-86	78-81	73-77	68-72	64-67	59-63	55-58	51-54	45-50	37-44	29-36	21-28	0-20

Abiturprüfung

Für die Abiturprüfung gelten die Regelungen, die im Kernlehrplan genannt werden, oder auf die dort verwiesen wird. Auf einige Punkte soll hier noch einmal besonders hingewiesen werden.

Die zentralen Vorgaben zu den unterrichtlichen Voraussetzungen für die schriftlichen Prüfungen im Abitur, die für jeden Abiturjahrgang vom Schulministerium bekannt gegeben werden, konkretisieren den Lehrplan (www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur). Die Verpflichtung zur Umsetzung des gesamten Lehrplans bleibt hiervon unberührt. Die in einer Jahrgangsstufe parallel unterrichtetenden Fachlehrer stimmen sich bezüglich der zu füllenden Freiräume, die die zentralen Vorgaben lassen, ab. Die pädagogische Verantwortung der einzelnen Lehrkraft einen auf ihren Kurs zugeschnittenen Unterricht zu halten, soll dabei nicht unangemessen beeinträchtigt werden.
Im Hinblick auf die Anforderungen im schriftlichen und mündlichen Teil der Abiturprüfung ist grundsätzlich von einer Strukturierung in drei Anforderungsbereiche auszugehen, die im Kernlehrplan auf Seite 44f dargestellt werden. Aufgabenstellungen im schriftlichen und mündlichen Abiturprüfungen müssen alle drei Anforderungsbereiche berücksichtigen, wobei Anforderungsbereich II den Schwerpunkt bildet.

Für die Aufgabenstellungen – ab 2017 auch im mündlichen Teil der Abiturprüfung – werden die für Abiturprüfungen geltenden Operatoren des Faches verwendet, mit denen die Schüler im Laufe der Sekundarstufe II bekannt zu machen sind.

Für die mündliche Abiturprüfung sind ab 2017 folgende Aufgabenarten vorgesehen:

Aufgabenart I		Analyse eines literarischen Textes (unter Nennung von Bearbeitungsschwerpunkten)
Aufgabenart II		Analyse eines Sachtextes (unter Nennung von Bearbeitungsschwerpunkten)
Aufgabenart III	A	Erörterung eines Sachtextes
	B	Erörterung eines Sachtextes mit Bezug auf einen literarischen Text

Hausaufgabenkonzept

Hinsichtlich der Hausaufgaben gilt das Hausaufgabenkonzept der Schule.

Lernmittel

Für die Oberstufe ist das Lehrwerk Texte, Themen und Strukturen von Cornelsen eingeführt. Als Arbeitsmittel sind von den Schülern verschiedene Lektüren anzuschaffen.

Hinweis zum Inhaltsfeld „Medien“

Die Freiwillige Selbstkontrolle der Filmwirtschaft (FSK) ist mit freiwilligen Altersfreigabeprüfungen von Filmen und anderen Trägermedien, die in Deutschland für die öffentliche Vorführung und Verbreitung vorgesehen sind, befasst. Dazu zählen neben Kinofilmen vor allem digitale und analoge Videoformate wie DVD, Blu-ray und VHS. Die Alterfreigaben der FSK sind auch für schulische Veranstaltungen verbindlich, es kann aber in Einzelfällen davon abgewichen werden. Die Ausnahmeregelung ist eng auszulegen.

Filme, die nicht oder mit „ab 18/Keine Jugendfreigabe“ gekennzeichnet sind, dürfen Kindern und Jugendlichen nicht zugänglich gemacht werden, mit Ausnahme personensorgeberechtigter Personen (z. B. Eltern).

Der Filmeinsatz im Unterricht ist möglich, wenn der Film im Klassenverband gezeigt wird und in einem unmittelbaren Zusammenhang mit dem Unterrichtsstoff steht, also Vor- und Nachbereitung selbstverständlich sind, alle Teilnehmer/innen einverstanden sind, dass von der Alterskennzeichnung abgewichen wird, besonders problematische Szenen vorher angekündigt werden, die Schulleitung informiert ist und bei größeren Projekten und größerer Abweichung von der Alterskennzeichnung das schriftliche Einverständnis der Eltern eingeholt wird.

Von der FSK-Kennzeichnung zu unterscheiden sind indizierte Medien. Die Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien (BPjM) ist zuständig für die Indizierung von Träger- und Telemedien mit jugendgefährdendem Inhalt. Rechtsgrundlage ist das Jugendschutzgesetz (JuSchG). Für Radio- und Fernsehinhalte sowie für Filme, Videos/DVDs und Computerspiele, die mit einer Alterskennzeichnung versehen und so schon auf eine mögliche Jugendgefährdung überprüft worden sind, ist die BPjM nicht zuständig.

Nicht jede Auseinandersetzung mit indizierten Materialien, die pädagogisch begründet und sinnvoll erscheint, ist zulässig. Während in Bezug auf politische und historische Inhalte die so genannte Sozialadäquanzklausel eine Auseinandersetzung auch mit verfassungswidrigen, extremistischen Inhalten erlaubt, dürfen indizierte und pornografische Inhalte nicht zugänglich gemacht werden.

Quellen: http://www.fsk.de/index.asp?SeitID=1255&TID=473,
http://www.bundespruefstelle.de/bpjm/aufgaben.html, 03.05.2014

Übergeordnete und konkretisierte Kompetenzerwartungen

Der Unterricht soll es den Schülern ermöglichen, dass sie am Ende der Einführungsphase bzw. der Qualifikationsphase über die im Folgenden genannten Kompetenzen verfügen. Diese übergeordneten Kompetenzerwartungen werden im Anschluss konkretisiert.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen am Ende der Einführungsphase

Rezeption (Die Schülerinnen und Schüler können …)

- Methoden der Informationsentnahme aus mündlichen und schriftlichen Texten in verschiedenen medialen Erscheinungsformen sicher anwenden,
- fachlich angemessene analytische Zugänge zu Sprache, Texten, Kommunikation und Medien entwickeln,
- Verfahren der Textuntersuchung unterscheiden, diese angemessen einsetzen und die Ergebnisse zu einer Textdeutung zusammenführen,
- sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext beurteilen,
- eigene und fremde Beiträge und Standpunkte überprüfen und kriteriengeleitet beurteilen.

Produktion (Die Schülerinnen und Schüler können …)

- Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten und das Produkt überarbeiten,
- formal sicher und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren,
- eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten entwickeln und argumentativ vertreten,
- Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten,
- Präsentationstechniken funktional anwenden,
- Rückmeldungen kriterienorientiert und konstruktiv formulieren.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen am Ende der Qualifikationsphase im Grundkurs

Rezeption (Die Schülerinnen und Schüler können …)

- Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbstständig anwenden,
- selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen,
- Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen,
- unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen,
- selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und kriteriengeleitet beurteilen.

Produktion (Die Schülerinnen und Schüler können …)

- Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten,
- formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren,
- eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens formulieren und argumentativ vertreten,
- Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten,
- verschiedene Präsentationstechniken funktional anwenden,
- selbstständig Rückmeldungen konstruktiv formulieren.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen am Ende der Qualifikationsphase im Leistungskurs

Rezeption (Die Schülerinnen und Schüler können …)

- Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen reflektiert anwenden,
- die Bedingtheit von Verstehensprozessen erläutern,
- selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren und die Analyseergebnisse in einer in sich schlüssigen, differenzierten Deutung zusammenführen,
- sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien einordnen,
- unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkungsabsicht vergleichend beurteilen,
- selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und differenziert beurteilen.

Produktion (Die Schülerinnen und Schüler können …)

- komplexe Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten,
- formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren,
- eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens und theoretischer Bezüge formulieren und argumentativ vertreten,
- Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten,
- verschiedene Präsentationstechniken in ihrer Funktionalität beurteilen und zielgerichtet anwenden,
- selbstständig Rückmeldungen konstruktiv und differenziert formulieren.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen – Unterrichtsvorhaben

Die folgenden Unterrichtsvorhaben weisen die konkretisierten Kompetenzerwartungen aus. Die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase ist verbindlich. In der Einführungsphase können die unterrichtenden Fachlehrer eine gemeinsame alternative Reihenfolge festlegen, wenn dies hinsichtlich der Vorgaben für die zentrale Klausur sinnvoll erscheint. Darüber hinaus sind folgende übergreifenden Vereinbarungen zu beachten:

Die **Vorgaben der zentralen Klausur und des Zentralabiturs** sind bei der Ausgestaltung der einzelnen Unterrichtsvorhaben zu beachten. Hierzu treffen die parallel unterrichtenden Fachlehrer zu Beginn eines Schuljahres genauere Vereinbarungen.

Die parallel unterrichtenden Fachlehrer der **Einführungsphase** können gemeinsam festlegen, welche Ganzschriften gelesen werden und in welchem thematischen Zusammenhang lyrische Texte betrachtet werden oder sie stellen gemeinsam entsprechende Auswahlkataloge auf, in deren Rahmen die einzelne Fachlehrkraft dann für ihren Kurs die endgültige Festlegung trifft. Sollten die Fachlehrer keine spezifischen Vereinbarungen treffen, gelten die bei den Unterrichtsvorhaben genannten Beispiele als verbindlicher Auswahlkatalog. Zusätzlich zu den bei den Unterrichtsvorhaben genannten Beispielen finden sich unten weitere Anregungen.

Die parallel unterrichtenden Fachlehrer der **Qualifikationsphase** können gemeinsam festlegen, welche Dramen und Erzähltexte gelesen werden oder welchen historischen Kontexten diese entstammen sollen und zu welchem Themenbereich und aus welchen historischen Kontexten lyrische Texte betrachtet werden oder sie stellen gemeinsam entsprechende Auswahlkataloge auf, in deren Rahmen die einzelne Fachlehrkraft dann für ihren Kurs die endgültige Festlegung trifft. Sollten die Fachlehrer keine spezifischen Vereinbarungen treffen, gelten die bei den Unterrichtsvorhaben

genannten Beispiele als verbindlicher Auswahlkatalog. Zusätzlich zu den bei den Unterrichtsvorhaben genannten Beispielen finden sich unten weitere Anregungen.

Weitere Anregungen zu Texten sowie Themenbereichen und historischen Kontexten der Lyrik

EF	GK Q1/2	LK Q1/2
- Brecht: Der gute Mensch von Sezuan - Dürrenmatt: Die Physiker - Frisch: Biedermann und die Brandstifter - Sophokles: Antigone	- siehe auch die Lektürelisten der jeweils anderen Kursart - Büchner: Dantons Tod	
- Schlink: Der Vorleser	- siehe auch die Lektürelisten der jeweils anderen Kursart - Mann: Der Tod in Venedig - Schnitzler: Traumnovelle	
- Epochenüberblick - Glücksmotiv - Krieg - Zeitkritik	-Lyrik der Nachkriegszeit - politische Lyrik	

Materialhinweise zum ersten Unterrichtsvorhaben in Jgst. EF

TTS 2009 (Cornelsen)
- Kap. A5 und D2.3

Deutsch SII EF 2014 (Schroedel)
- Kap. I, bes. S. 28ff (Einfluss digitaler Medien auf die Gegenwartssprache)
- Kap. II (Jugendliche und neue Medien)
- Kap. VII (Sprachvielfalt heute)

P.A.U.L. D. Oberstufe 2013 (Schöningh)
- S. 53ff (Kommunikation in einer elektronisch gesteuerten Welt)
- S. 56ff (Fachsprachliche Kommunikation)
- S. 484ff (Medienlast und Medienlust im digitalen Zeitalter)

deutsch.kompetent EF 2014 (Klett)
- Kap. 6 (Medienlust und Medienfrust)

EF **GK** **Nr. 1**	**Inhaltsfeld (Schwerpunkt):** Kommunikation, Sprache, Medien **Inhaltliche Schwerpunkte:** Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache, Sprachvarietäten am Beispiel von Fachsprache, Sachtexte, Kommunikationsmodelle, Informationsdarbietung in verschiedenen Medien, digitale Medien und ihr Einfluss auf Kommunikation **unter besonderer Berücksichtigung der Vorgaben für die zentrale Klausur**	**Unterrichtsvorhaben:** „Ich spreche, also bin ich“ – Sprache und Kommunikation

Kompetenzerwartungen (Die Schülerinnen und Schüler können …)

Kompetenzbereich Rezeption

Sprache
- unterschiedliche sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern
- Sprachvarietäten erläutern und deren Funktion an Beispielen der Fachsprache beschreiben
- aktuelle Entwicklungen in der deutschen Sprache und ihre sozio-kulturelle Bedingtheit erklären
- grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen

Texte
- Sachtexte in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat und Textfunktion unterscheiden
- komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte mithilfe textimmanenter Aspekte und textübergreifender Informationen analysieren

Kommunikation
- den Verlauf fachbezogener Gesprächsformen konzentriert verfolgen
- Kommunikationsprozesse aus Alltagssituationen anhand zweier unterschiedlicher Kommunikationsmodelle erläutern
- Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene identifizieren und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren
- verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation identifizieren

Medien
- Besonderheiten von digitaler Kommunikation (u.a. Internet-Communities) als potenziell öffentlicher Kommunikation (u.a. Verfügbarkeit, Aufhebung von Privatheit, Langfristigkeit, etwaige Konsequenzen für Bewerbungssituationen) erläutern und beurteilen
- ein typisches Sendeformat (z.B. Serie, Show, Nachrichtensendung) in audiovisuellen Medien in Bezug auf Struktur, Inhalt und handelnde Personen analysieren und Beeinflussungspotenziale in Bezug auf Nutzerinnen und Nutzer kriterienorientiert beurteilen

Kompetenzbereich Produktion

Texte
- zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten […] einsetzen
- ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten
- Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht protokollieren

Kommunikation
- Beiträge und Rollen in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen sach- und adressatengerecht gestalten
- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren

Vorschläge zu Formen der Leistungsüberprüfung

- Klausur: Sachtextanalyse
- Argumentation in einer vorstrukturierten Kommunikationssituation

---

Siehe auch Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.

Vorschläge zu Methoden und Formen selbstständigen Lernens

- Recherche von Besonderheiten digitaler Kommunikation
- Tagebuch zur Mediennutzung führen
- Untersuchung und Vergleich audiovisueller Sendeformate oder Sendungen
- Produktion eines Radiofeatures z. B. zu Watzlawick oder Schulz von Thun

Vorschläge zu Texten* und weitere Anregungen

- Sachtexte zu Kommunikationsmodellen: Schulz von Thun (Vier Seiten einer Nachricht), Watzlawick (Kommunikationsaxiome)
- Vergleich von Nachrichtensendungen und anderen Sendeformaten hinsichtlich Inhalt und Sprache
- Kommunikation in sozialen Netzwerken

* Sollten die Fachlehrer keine spezifischen Vereinbarungen treffen, gelten die hier genannten Beispiele als verbindlicher Auswahlkatalog. Zur genaueren Erklärung siehe die einleitenden Bemerkungen zu den Unterrichtsvorhaben. Zu diesem Unterrichtsvorhaben werden weiter oben detailliertere Materialhinweise gegeben.

EF **GK** **Nr. 2**	**Inhaltsfeld (Schwerpunkt):** Texte (Drama) **Inhaltliche Schwerpunkte:** Drama (eine Ganzschrift), rhetorisch ausgestaltete Kommunikation, Gesprächsanalyse	**Unterrichtsvorhaben:** Verantwortung, Individuum und Gesellschaft im Drama

Kompetenzerwartungen (Die Schülerinnen und Schüler können …)

Kompetenzbereich Rezeption

Texte
- den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz)
- dramatische [...] Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der [...] literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln

Kommunikation
- die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren

Kompetenzbereich Produktion

Sprache
- Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen
- weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten die
- normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten

Texte
- zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von analysierenden, informierenden […] Texten und beim produktionsorientierten Schreiben einsetzen
- Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern
- für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten die Qualität von Texten und Textentwürfen kriterienorientiert beurteilen

Vorschläge zu Formen der Leistungsüberprüfung

- Klausur: Analyse eines Dramenauszugs
- produktionsorientiertes Arbeiten

Siehe auch Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.

Vorschläge zu Methoden und Formen selbstständigen Lernens

- Überarbeitung von Texten, z. B. Schreibkonferenz, Leselupe
- Referate zu Dramentheorien

Vorschläge zu Texten* und weitere Anregungen

- Brecht: Das Leben das Galilei (siehe auch TTS 2009, Kap. A3 und deutsch.kompetent EF 2014, Kap. 4)
- Ibsen: Ein Volksfeind
- Widmer: Top Dogs

* Sollten die Fachlehrer keine spezifischen Vereinbarungen treffen, gelten die hier genannten Beispiele als verbindlicher Auswahlkatalog. Zur genaueren Erklärung siehe die einleitenden Bemerkungen zu den Unterrichtsvorhaben.

EF **GK** **Nr. 3**	**Inhaltsfeld (Schwerpunkt):** Texte (Lyrik), Medien **Inhaltliche Schwerpunkte:** Aspekte der Sprachentwicklung, lyrische Texte in einem thematischen Zusammenhang	**Unterrichtsvorhaben:** Ich-Erfahrungen in der Lyrik verschiedener Epochen

Kompetenzerwartungen (Die Schülerinnen und Schüler können …)

Kompetenzbereich Rezeption

Sprache
- verschiedene Ebenen von Sprache (phonologische, morphematische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte) unterscheiden
- sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen

Texte
- aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen
- [...] lyrische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der [...] literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln
- die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen
- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen

Medien
- sachgerecht und kritisch zwischen Methoden der Informationsbeschaffung unterscheiden, für fachbezogene Aufgabenstellungen in Bibliotheken und im Internet recherchieren

Kompetenzbereich Produktion

Sprache
- sprechgestaltende Mittel funktional in mündlichen Texten (referierend, argumentierend oder persuasiv) einsetzen

Texte
- in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden
- in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden
- literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren
- ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben und die besonderen Herausforderungen identifizieren

Kommunikation
- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit auf andere beziehen
- sach- und adressatengerecht – unter Berücksichtigung der Zuhörermotivation – komplexe Beiträge (u.a. Referat, Arbeitsergebnisse) präsentieren
- Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation in eigenen komplexen Redebeiträgen funktional einsetzen

Medien
- selbstständig Präsentationen unter funktionaler Nutzung neuer Medien (Präsentationssoftware) erstellen
- selbstständig und sachgerecht Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten mithilfe von Textverarbeitungssoftware darstellen
- die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen in einem konstruktiven, kriterienorientierten Feedback beurteilen

Vorschläge zu Formen der Leistungsüberprüfung

- Klausur: Analyse eines Gedichts (einer Epoche, die nicht für das Abitur zentral vorgegeben ist)
- Gedichtvortrag
- Referate zu Epochen und Autoren

Siehe auch Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.

Vorschläge zu Methoden und Formen selbstständigen Lernens

- Referate vorbereiten und halten einschließlich Erstellung eines Handouts mit Hilfe einer Textverarbeitungssoftware

Vorschläge zu Texten* und weitere Anregungen

- Das Ich als Rätsel (siehe TTS 2009, Kap. A2 und auch deutsch.kompetent EF 2014, Kap. 3)
- politische Lyrik

* Sollten die Fachlehrer keine spezifischen Vereinbarungen treffen, gelten die hier genannten Beispiele als verbindlicher Auswahlkatalog. Zur genaueren Erklärung siehe die einleitenden Bemerkungen zu den Unterrichtsvorhaben.

EF **GK** **Nr. 4**	**Inhaltsfeld (Schwerpunkt):** Texte (Roman), Medien (Film) **Inhaltliche Schwerpunkte:** Erzähltexte, Informationsdarbietung in verschiedenen Medien, Sendeformate in audiovisuellen Medien	**Unterrichtsvorhaben:** Erzählte Welten in Roman und Medien (Ganzschrift und Verfilmung)

Kompetenzerwartungen (Die Schülerinnen und Schüler können …)

Kompetenzbereich Rezeption

Texte
- […] erzählende […] Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der [...] literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln.
- den Wirklichkeitsmodus eines Textes anhand von Fiktionalitätssignalen identifizieren.

Kommunikation
- kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Gespräch, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen

Medien
- die mediale Vermittlungsweise von Texten – audiovisuelle Medien und interaktive Medien – als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten
- ein typisches Sendeformat […] in audiovisuellen Medien in Bezug auf Struktur, Inhalt und handelnde Personen analysieren und Beeinflussungspotenziale in Bezug auf Nutzerinnen und Nutzer kriterienorientiert beurteilen

Kompetenzbereich Produktion

Texte
- zielgerichtet verschiedene Textmuster […] beim produktionsorientierten Schreiben einsetzen
- literarische Texte und Sachtexte mithilfe textgestaltender Schreibverfahren (u.a. Ergänzung, Weiterführung, Verfremdung) analysieren

Medien
-mediale Gestaltungen zu literarischen Texten entwickeln

Vorschläge zu Formen der Leistungsüberprüfung

- Klausur: Zentrale Klausur
- Analyse eines Romanauszugs
- Analyse eines Filmausschnitts

Siehe auch Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.

Vorschläge zu Methoden und Formen selbstständigen Lernens

- Buchvorstellungen
- Lesetagebuch
- Erstellen eines Szenenprotokolls zu einer Filmsequenz
- Verfilmung oder Vertonung eines Romanauszugs

Vorschläge zu Texten* und weitere Anregungen

Romane und Verfilmung:
- Frisch: Homo Faber
- Kehlmann: Die Vermessung der Welt
- Süskind: Das Parfum (siehe TTS 2009, Kap. B4)

* Sollten die Fachlehrer keine spezifischen Vereinbarungen treffen, gelten die hier genannten Beispiele als verbindlicher Auswahlkatalog. Zur genaueren Erklärung siehe die einleitenden Bemerkungen zu den Unterrichtsvorhaben.

EF – Konkretisierte Kompetenzerwartungen im Überblick

Nr.		Konkretisierte Kompetenzerwartungen	1	2	3	4
1	Sprache Rezeption	verschiedene Ebenen von Sprache (phonologische, morphematische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte) unterscheiden			x	
2		unterschiedliche sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern	x			
3		Sprachvarietäten erläutern und deren Funktion an Beispielen der Fachsprache beschreiben	x			
4		aktuelle Entwicklungen in der deutschen Sprache und ihre sozio-kulturelle Bedingtheit erklären	x			
5		sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen			x	
6		grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen	x			
7	Sprache Produktion	Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen		x		
8		sprechgestaltende Mittel funktional in mündlichen Texten (referierend, argumentierend oder persuasiv) einsetzen			x	
9		weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten		x		
10		die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten		x		
11	Texte Rezeption	aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen			x	
12		den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz)		x		
13		dramatische, erzählende sowie lyrische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln		x	x	x
14		die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen			x	
15		Sachtexte in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat und Textfunktion unterscheiden	x			
16		komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte mithilfe textimmanenter Aspekte und textübergreifender Informationen analysieren	x			
17		den Wirklichkeitsmodus eines Textes anhand von Fiktionalitätssignalen identifizieren				x
18		Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen			x	
19	Texte Produktion	zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben einsetzen	x	x		x
20		in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden			x	
21		Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern		x		
22		in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden			x	
23		literarische Texte und Sachtexte mithilfe textgestaltender Schreibverfahren (u.a. Ergänzung, Weiterführung, Verfremdung) analysieren				x
24		literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren			x	
25		ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten	x			
26		Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht protokollieren	x			

27		für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten die Qualität von Texten und Textentwürfen kriterienorientiert beurteilen		x		
28		ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben und die besonderen Herausforderungen identifizieren			x	
29	Kommunikation Rezeption	den Verlauf fachbezogener Gesprächsformen konzentriert verfolgen	x			
30		Kommunikationsprozesse aus Alltagssituationen anhand zweier unterschiedlicher Kommunikationsmodelle erläutern	x			
31		kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Gespräch, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen				x
32		Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene identifizieren und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren	x			
33		die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren		x		
34		verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation identifizieren	x			
35	Kommunikation Produktion	sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit auf andere beziehen			x	
36		Beiträge und Rollen in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen sach- und adressatengerecht gestalten	x			
37		sach- und adressatengerecht – unter Berücksichtigung der Zuhörermotivation – komplexe Beiträge (u.a. Referat, Arbeitsergebnisse) präsentieren			x	
38		Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation in eigenen komplexen Redebeiträgen funktional einsetzen			x	
39		Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren	x			
40	Medien Rezeption	sachgerecht und kritisch zwischen Methoden der Informationsbeschaffung unterscheiden, für fachbezogene Aufgabenstellungen in Bibliotheken und im Internet recherchieren			x	
41		die mediale Vermittlungsweise von Texten – audiovisuelle Medien und interaktive Medien – als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten				x
42		Besonderheiten von digitaler Kommunikation (u.a. Internet-Communities) als potenziell öffentlicher Kommunikation (u.a. Verfügbarkeit, Aufhebung von Privatheit, Langfristigkeit, etwaige Konsequenzen für Bewerbungssituationen) erläutern und beurteilen	x			
43		ein typisches Sendeformat (z.B. Serie, Show, Nachrichtensendung) in audiovisuellen Medien in Bezug auf Struktur, Inhalt und handelnde Personen analysieren und Beeinflussungspotenziale in Bezug auf Nutzerinnen und Nutzer kriterienorientiert beurteilen	x			x
44	Medien Produktion	selbstständig Präsentationen unter funktionaler Nutzung neuer Medien (Präsentationssoftware) erstellen			x	
45		selbstständig und sachgerecht Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten mithilfe von Textverarbeitungssoftware darstellen			x	
46		mediale Gestaltungen zu literarischen Texten entwickeln				x
47		die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen in einem konstruktiven, kriterienorientierten Feedback beurteilen			x	

EF – Inhaltliche Schwerpunkte im Überblick

Nr.		Inhaltliche Schwerpunkte	1	2	3	4
1	Sprache	Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache	x			
		Sprachvarietäten am Beispiel von Fachsprache	x			
		Aspekte der Sprachentwicklung			x	
2	Texte	Drama (eine Ganzschrift)		x		
		Erzähltexte				x
		lyrische Texte in einem thematischen Zusammenhang			x	
		Sachtexte	x			
3	Kommu-nikation	Kommunikationsmodelle	x			
		Gesprächsanalyse		x		
		rhetorisch ausgestaltete Kommunikation		x		
4	Medien	Informationsdarbietung in verschiedenen Medien	x			x
		digitale Medien und ihr Einfluss auf Kommunikation	x			
		Sendeformate in audiovisuellen Medien				x

Q1 **GK** **Nr. 1**	**Inhaltsfeld (Schwerpunkt):** Texte **Inhaltliche Schwerpunkte:** lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten [unter Berücksichtigung beider Unterrichtsvorhaben zur Gattung Lyrik]	**Unterrichtsvorhaben:** Lyrik I – lyrische Texte zu einem Themenbereich aus einem ersten historischen Kontext

Kompetenzerwartungen (Die Schülerinnen und Schüler können …)

Kompetenzbereich Rezeption

Sprache
- grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen

Texte
- lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historischgesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen

Kompetenzbereich Produktion

Sprache
- unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen

Texte
- komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren
- eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten

Kommunikation
- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen

Vorschläge zu Formen der Leistungsüberprüfung

- Klausur: in Anlehnung an die Aufgabenarten der Abiturprüfung IA / IB (/ IIIB)
- Grundbegriffe der Lyrik definieren lassen
- Beispiele für Stilmittel bestimmen und erklären lassen
- Epochentypisches in Bildern aufzeigen und erklären lassen

Siehe auch Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.

Vorschläge zu Methoden und Formen selbstständigen Lernens

- Referate vorbereiten, die ausgehend von Bildimpulsen die Charakteristik einer Epoche vorstellen
- Assoziationsketten (innere Struktur des Gedichtes, z.B. Metaphorik) und äußere Form (Strophen, Reimschema, Metrum) visualisieren
- Gedichte vortragen oder inszenieren
- Erarbeiten einer Synopse (z.B. in Form eines Zeitstrahls) zu historischen, technischen, gesellschaftlichen und künstlerischen Innovationen in digitaler Form oder als Poster
- Zusammenstellen eines kleinen Readers mit Lieblingsgedichten der Schüler

Vorschläge zu Texten* und weitere Anregungen

- Gedichte (z. B. Liebeslyrik) der Romantik und/oder der/den vorgegeben Epoche/n, sofern es sich um Literatur vor 1900 handelt
- programmatische Texte zu den Epochen
- Arbeit mit dem Cornelsen-Themenheft „Lyrik: Liebe vom Barock bis zur Gegenwart“, das in Kursstärke zur Verfügung steht

(Lyrik nach 1900 im zweiten Lyrikblock!)

* Die Vorgaben des Zentralabiturs sind zu beachten. Darüber hinaus gilt: Sollten die Fachlehrer für die verbleibenden Freiräume keine spezifischen Vereinbarungen treffen, gelten die hier genannten Beispiele als verbindlicher Auswahlkatalog. Zur genaueren Erklärung siehe die einleitenden Bemerkungen zu den Unterrichtsvorhaben.

Q1 **GK** **Nr. 2/3**	**Inhaltsfeld (Schwerpunkt):** Texte, Kommunikation **Inhaltliche Schwerpunkte:** strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen, Bühneninszenierung eines dramatischen Textes	**Unterrichtsvorhaben:** Drama – strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten

Kompetenzerwartungen (Die Schülerinnen und Schüler können …)

Kompetenzbereich Rezeption

Texte
- strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historischgesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen

Kommunikation
- sprachliches Handeln (in Alltagssituationen und in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren
- verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen

Medien
- die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern

Kompetenzbereich Produktion

Sprache
- komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen

Texte
- ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen
- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen

Kommunikation
- selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren
- verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen

Medien
- mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren
- die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und eigene Präsentationen entsprechend überarbeiten

Vorschläge zu Formen der Leistungsüberprüfung

- Klausur: in Anlehnung an die Aufgabenarten der Abiturprüfung IA / IB / IIIB
- Beispiele für rhetorische Mittel bestimmen und erklären lassen

---

Siehe auch Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.

Vorschläge zu Methoden und Formen selbstständigen Lernens

- Referate zur Dramentheorie bzw. zu klassischen und späteren Untergattungen je nach Auswahl des Textes (z.B. soziales Drama, episches Theater, dokumentarisches Theater)
- thematische Referate, die mehrere Dramen klammern (z.B. Vaterfiguren/ Generationenkonflikt, Sozialstruktur, Geschlechterstereotype/ Rolle der Frau/ Umgang mit klassischen Intertexten)
- Personenkonstellationen visualisieren lassen
- Raumsemantik visualisieren lassen
- produktionsorientiertes Schreiben (z.B. innere Monologe, geänderte Schlussszenen)

Vorschläge zu Texten* und weitere Anregungen

- Lessing: Nathan der Weise; Emilia Galotti
- Schiller: Die Räuber; Kabale und Liebe
- Goethe: Faust I; Iphigenie auf Tauris
- Brecht: Trommeln in der Nacht; Mutter Courage und ihre Kinder; Das Leben des Galilei (wenn noch nicht in EF)
- Büchner: Woyzeck
- Weiss: Die Ermittlung
- Müller: Germania Tod in Berlin
- Bernhard: Heldenplatz
- Nutzung der im Materialschrank vorhandenen DVDs

- theatertheoretische Schriften

* Die Vorgaben des Zentralabiturs sind zu beachten. Darüber hinaus gilt: Sollten die Fachlehrer für die verbleibenden Freiräume keine spezifischen Vereinbarungen treffen, gelten die hier genannten Beispiele als verbindlicher Auswahlkatalog. Zur genaueren Erklärung siehe die einleitenden Bemerkungen zu den Unterrichtsvorhaben.

<table>
<tr><td>Q1
GK
Nr. 4</td><td colspan="2">Inhaltsfeld (Schwerpunkt): Texte
Inhaltliche Schwerpunkte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten [unter Berücksichtigung beider Unterrichtsvorhaben zur Gattung Epik], bei Q1, Nr. 4 oder Q2, Nr. 1: filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)</td><td>Unterrichtsvorhaben:
Epik I – Erzähltext/e aus einem ersten historischen Kontext</td></tr>
<tr><td colspan="4">Kompetenzerwartungen (Die Schülerinnen und Schüler können …)</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kompetenzbereich Rezeption
<u>Sprache</u>
- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen
<u>Texte</u>
- aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen
- strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historischgesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen
- die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern
<u>Medien</u>
- durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen Ermitteln
- die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern [oder in Q2, Nr. 1]</td><td>Kompetenzbereich Produktion
<u>Sprache</u>
- die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten
<u>Texte</u>
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen
- Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren</td></tr>
<tr><td>Vorschläge zu Formen der Leistungsüberprüfung
- Klausur: in Anlehnung an die Aufgabenarten der Abiturprüfung IA / IB / IIIB

Siehe auch Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.</td><td>Vorschläge zu Methoden und Formen selbstständigen Lernens
- Referate zur Filmanalyse
- Erstellen eines Readers mit Fachbegriffen der Erzähltheorie
- Erstellen eines Readers mit Fachbegriffen der Filmanalyse
- Erstellung eines Szenenprotokolls zu einer Filmsequenz

Siehe auch Q1 LK, Nr. 4.</td><td>Vorschläge zu Texten* und weitere Anregungen
- Döblin: Berlin Alexanderplatz
- Fontane: Effi Briest; Irrungen, Wirrungen
- Frisch: Stiller
- Hauptmann: Bahnwärter Thiel
- Hein: Willenbrock
- Kafka: Die Verwandlung; Der Prozess; Erzählungen
- Kleist: Michael Kohlhaas
- Koeppen: Tauben im Gras; Der Tod in Rom
- Kracht: Faserland
- Mann: Der Untertan
- Mann: Tonio Kröger; Mario und der Zauberer
- Musil: Erzählungen
- Seghers: Das siebte Kreuz
- Zweig: Schachnovelle
- Nutzung der im Materialschrank vorhandenen DVDs</td></tr>
</table>

* Die Vorgaben des Zentralabiturs sind zu beachten. Darüber hinaus gilt: Sollten die Fachlehrer für die verbleibenden Freiräume keine spezifischen Vereinbarungen treffen, gelten die hier genannten Beispiele als verbindlicher Auswahlkatalog. Zur genaueren Erklärung siehe die einleitenden Bemerkungen zu den Unterrichtsvorhaben.

Q2 **GK** **Nr. 1**	**Inhaltsfeld (Schwerpunkt):** Texte, Medien **Inhaltliche Schwerpunkte:** strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten [unter Berücksichtigung beider Unterrichtsvorhaben zur Gattung Epik], Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien, wenn noch nicht bei Q1, Nr. 4: filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)	**Unterrichtsvorhaben:** Epik II – strukturell andere/r Erzähltext/e aus einem anderen historischen Kontext (im Vgl. zu Q1, Nr. 4)

Kompetenzerwartungen (Die Schülerinnen und Schüler können …)

Kompetenzbereich Rezeption

Texte
- strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren
-literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historischgesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen
- an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren

Kommunikation
- kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen

Medien
- d. Qualität v. Inform. aus verschiedenart. Quellen bewerten (Grad v. Fiktionalität, Seriosität; fachl. Differenziertheit)
- die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern [wenn noch nicht in Q1, Nr. 4]

Kompetenzbereich Produktion

Sprache
- unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen
- Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie Formulieren
- Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen

Texte
- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden

Vorschläge zu Formen der Leistungsüberprüfung

- Klausur: in Anlehnung an die Aufgabenarten der Abiturprüfung IA / IB / IIIB
- unbekannte Romananfänge kontextualisieren lassen

Siehe auch Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.

Vorschläge zu Methoden und Formen selbstständigen Lernens

- thematische Referate, die mehrere Erzähltexte klammern (z.B. Erzähltechniken, Umgang mit verwandten Motiven, Fragen der Modernität, Wandel der Werte in der Moderne und Auswirkungen auf das Individuum und die Gesellschaft)

Siehe auch Q2 LK, Nr. 1.

Vorschläge zu Texten* und weitere Anregungen

- Döblin: Berlin Alexanderplatz
- Fontane: Effi Briest; Irrungen, Wirrungen
- Frisch: Stiller
- Hauptmann: Bahnwärter Thiel
- Hein: Willenbrock
- Kafka: Die Verwandlung; Der Prozess; Erzählungen
- Kleist: Michael Kohlhaas
- Koeppen: Tauben im Gras; Der Tod in Rom
- Kracht: Faserland
- Mann: Der Untertan
- Mann: Tonio Kröger; Mario und der Zauberer
- Musil: Erzählungen
- Seghers: Das siebte Kreuz
- Zweig: Schachnovelle
- Nutzung der im Materialschrank vorhandenen DVDs

* Die Vorgaben des Zentralabiturs sind zu beachten. Darüber hinaus gilt: Sollten die Fachlehrer für die verbleibenden Freiräume keine spezifischen Vereinbarungen treffen, gelten die hier genannten Beispiele als verbindlicher Auswahlkatalog. Zur genaueren Erklärung siehe die einleitenden Bemerkungen zu den Unterrichtsvorhaben.

Q2 **GK** **Nr. 2**	**Inhaltsfeld (Schwerpunkt):** Sprache **Inhaltliche Schwerpunkte:** Spracherwerbsmodelle, sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung, komplexe Sachtexte, sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext	**Unterrichtsvorhaben:** Sprache: Erwerb, Wandel und Varietäten

Kompetenzerwartungen (Die Schülerinnen und Schüler können …)

Kompetenzbereich Rezeption

Sprache
- Funktionen der Sprache für den Menschen benennen
- grundlegende Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb vergleichend erläutern
- Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären
- Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern
- Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen

Texte
- komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren
- die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln

Kommunikation
- den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren
- verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen

Kompetenzbereich Produktion

Texte
- komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren

Medien
- selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen

Vorschläge zu Formen der Leistungsüberprüfung

- Klausur: in Anlehnung an die Aufgabenarten der Abiturprüfung IIA / IIB / IIIA / IV

Siehe auch Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.

Vorschläge zu Methoden und Formen selbstständigen Lernens

- Schaubilderstellung zu Spracherwerbstheorien
- kooperatives Erschließen von Textstrukturen
- Vorbereitung einer Podiumsdiskussion
- selbstständiges Übersetzen eines mittelhochdeutschen Textes (z.B. Freidank: Von Trunkenheite)

Vorschläge zu Texten* und weitere Anregungen

- Herder: Abhandlung über den Ursprung der Sprache
- diverse Fachtexte zu den Themen
- Arbeit mit dem Cornelsen-Themenheft „Sprachwandel und Sprachvarietäten: Tendenzen der deutschen Gegenwartssprache“, das in Kursstärke zur Verfügung steht

* Die Vorgaben des Zentralabiturs sind zu beachten. Darüber hinaus gilt: Sollten die Fachlehrer für die verbleibenden Freiräume keine spezifischen Vereinbarungen treffen, gelten die hier genannten Beispiele als verbindlicher Auswahlkatalog. Zur genaueren Erklärung siehe die einleitenden Bemerkungen zu den Unterrichtsvorhaben.

Q2 **GK** **Nr. 3**	**Inhaltsfeld (Schwerpunkt):** Texte **Inhaltliche Schwerpunkte:** lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten [unter Berücksichtigung beider Unterrichtsvorhaben zur Gattung Lyrik]	**Unterrichtsvorhaben:** Lyrik II – lyrische Texte zu einem Themenbereich aus einem weiteren historischen Kontext (im Vgl. zu Q1, Nr. 1)

Kompetenzerwartungen (Die Schülerinnen und Schüler können …)

Kompetenzbereich Rezeption

Sprache
- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen

Texte
- aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen
- lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historischgesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen

Kommunikation
- den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen

Kompetenzbereich Produktion

Sprache
- selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u..a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten

Texte
- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen

Kommunikation
- Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten
- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedbackformulieren

Vorschläge zu Formen der Leistungsüberprüfung

- Klausur: in Anlehnung an die Aufgabenarten der Abiturprüfung IA / IB (/ IIIB) (Die Vorabiturklausur wird unter Abiturbedingungen geschrieben.)

Siehe auch Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.

Vorschläge zu Methoden und Formen selbstständigen Lernens

- Referate vorbereiten, die ausgehend von Bildimpulsen die Charakteristik einer Epoche vorstellen
- Assoziationsketten (innere Struktur des Gedichtes, z. B. Metaphorik) und äußere Form (Strophen, Reimschema, Metrum) visualisieren
- Gedichte vortragen oder inszenieren
- Erarbeiten einer Synopse (z.B. in Form eines Zeitstrahls) zu historischen, technischen, gesellschaftlichen und künstlerischen Innovationen in digitaler Form oder als Poster
- Zusammenstellen eines kleinen Readers mit Lieblingsgedichten der Schüler

Vorschläge zu Texten* und weitere Anregungen

- Gedichte (z. B. Liebeslyrik) der Gegenwart und/oder der/den vorgegeben Epoche/n, sofern es sich um Literatur nach 1900 handelt, mit Wiederholung zur ersten Lyrikreihe
- programmatische Texte zu den Epochen
- Sachtexte zum Wandel von Motiven oder mentalen Konzepten (z.B. des Liebesbegriffs)
- Arbeit mit dem Cornelsen-Themenheft „Lyrik: Liebe vom Barock bis zur Gegenwart“, das in Kursstärke zur Verfügung steht

(Lyrik vor 1900 im ersten Lyrikblock!)

* Die Vorgaben des Zentralabiturs sind zu beachten. Darüber hinaus gilt: Sollten die Fachlehrer für die verbleibenden Freiräume keine spezifischen Vereinbarungen treffen, gelten die hier genannten Beispiele als verbindlicher Auswahlkatalog. Zur genaueren Erklärung siehe die einleitenden Bemerkungen zu den Unterrichtsvorhaben.

GK Q1/2 – Konkretisierte Kompetenzerwartungen im Überblick

			GK Q1			GK Q2		
Nr.		**Konkretisierte Kompetenzerwartungen**	**1**	**2/3**	**4**	**1**	**2**	**3**
1	Sprache Rezeption	Funktionen der Sprache für den Menschen benennen					x	
2		grundlegende Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb vergleichend erläutern					x	
3		Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären					x	
4		Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern					x	
5		Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen					x	
6		grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen	x					
7		sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen			x			x
8	Sprache Produktion	unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen	x			x		
9		komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen		x				
10		Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren				x		
11		selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u..a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten						x
12		die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten			x			
13	Texte Rezeption	aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen			x			x
14		strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren		x	x	x		
15		lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren	x					x
16		literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historischgesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen	x	x	x	x		x
17		an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren				x		
18		die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern			x			
19		komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren					x	
20		die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln					x	
21		Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen				x		

22	Texte Produktion	verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden				x		x
23		in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen			x			x
24		ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen		x				
25		komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren	x					
26		komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen		x				
27		komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren					x	
28		Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren			x			
29		eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten	x					
30	Kommunikation Rezeption	den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen						x
31		kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen				x		
32		den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren					x	
33		sprachliches Handeln (in Alltagssituationen und in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren		x				
34		verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen		x			x	
35	Kommunikation Produktion	sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen	x					
36		Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten						x
37		selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren		x				
38		verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen		x				
39		Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren						x

40	Medien Rezeption	durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln			x			
41		die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit)				x		
42		die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern			x			
43		die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern		x				
44	Medien Produktion	mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren		x				
45		selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen					x	
46		die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und eigene Präsentationen entsprechend überarbeiten		x				

GK Q1/2 – Inhaltliche Schwerpunkte im Überblick

			GK Q1			GK Q2		
Nr.		**Inhaltliche Schwerpunkte**	**1**	**2/3**	**4**	**1**	**2**	**3**
1	Sprache	Spracherwerbsmodelle					x	
		sprachgeschichtlicher Wandel					x	
		Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung					x	
2	Texte	strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten		x				
		strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten			x	x		
		lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten	x					x
		komplexe Sachtexte					x	
3	Kommu-nikation	sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext					x	
		rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen		x				
4	Medien	Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien				x		
		filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)			x			
		Bühneninszenierung eines dramatischen Textes		x				

Q1 **LK** **Nr. 1**	**Inhaltsfeld (Schwerpunkt):** Texte **Inhaltliche Schwerpunkte:** poetologische Konzepte, lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt [unter Berücksichtigung beider Unterrichtsvorhaben zur Gattung Lyrik]	**Unterrichtsvorhaben:** Lyrik I – lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt

Kompetenzerwartungen (Die Schülerinnen und Schüler können …)

Kompetenzbereich Rezeption

Sprache
- grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen

Texte
- lyrische Texte im historischen Längsschnitt unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historischgesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen
- den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären

Kompetenzbereich Produktion

Sprache
- unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen

Texte
- komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten
- eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten

Kommunikation
- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen

Vorschläge zu Formen der Leistungsüberprüfung

- Klausur: in Anlehnung an die Aufgabenarten der Abiturprüfung IA / IB (/ IIIB)
- Gedichte memorieren lassen

Siehe auch Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.

Vorschläge zu Methoden und Formen selbstständigen Lernens

- Referate vorbereiten und halten
- Gedichte vortragen oder inszenieren
- Gedichtinhalte visualisieren

Siehe auch Q1 GK, Nr. 1.

Vorschläge zu Texten* und weitere Anregungen

- Gedichte (z. B. Liebeslyrik) aus Barock und Romantik und/oder der/den vorgegeben Epoche/n, sofern es sich um Literatur vor 1900 handelt
- programmatische Texte zu den Epochen
- Arbeit mit dem Cornelsen-Themenheft „Lyrik: Liebe vom Barock bis zur Gegenwart“, das in Kursstärke zur Verfügung steht

(Lyrik nach 1900 im zweiten Lyrikblock!)

* Die Vorgaben des Zentralabiturs sind zu beachten. Darüber hinaus gilt: Sollten die Fachlehrer für die verbleibenden Freiräume keine spezifischen Vereinbarungen treffen, gelten die hier genannten Beispiele als verbindlicher Auswahlkatalog. Zur genaueren Erklärung siehe die einleitenden Bemerkungen zu den Unterrichtsvorhaben.

Q1 **LK** **Nr. 2/3**	**Inhaltsfeld (Schwerpunkt):** Texte, Kommunikation **Inhaltliche Schwerpunkte:** strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen, Bühneninszenierung eines dramatischen Textes	**Unterrichtsvorhaben:** Drama – strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten

Kompetenzerwartungen (Die Schülerinnen und Schüler können …)

Kompetenzbereich Rezeption

Texte
- strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historischgesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen

Kommunikation
- sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren
- verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen

Medien
- die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer medialen und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen

Kompetenzbereich Produktion

Sprache
- komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen

Texte
- ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen
- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen

Kommunikation
- selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren
- verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen

Medien
- mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren
- die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen zielgerichtet überarbeiten

Vorschläge zu Formen der Leistungsüberprüfung

- Klausur: in Anlehnung an die Aufgabenarten der Abiturprüfung IA / IB / IIIB

Siehe auch Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.

Vorschläge zu Methoden und Formen selbstständigen Lernens

- Überarbeitung von Texten, z. B. Schreibkonferenzen
- Referate (zu Dramentheorien) vorbereiten und halten
- Konzeption von (ergänzenden) Dramenszenen

Siehe auch Q1 GK, Nr. 2/3.

Vorschläge zu Texten* und weitere Anregungen

- Lessing: Nathan der Weise; Emilia Galotti
- Schiller: Don Karlos; Kabale und Liebe
- Goethe: Faust I
- Büchner: Woyzeck
- Holz/Schlaf: Familie Selicke
- Brecht: Mutter Courage und ihre Kinder; Der gute Mensch von Sezuan (wenn noch nicht in EF)
- Bernhard: Heldenplatz
- Nutzung der im Materialschrank vorhandenen DVDs

* Die Vorgaben des Zentralabiturs sind zu beachten. Darüber hinaus gilt: Sollten die Fachlehrer für die verbleibenden Freiräume keine spezifischen Vereinbarungen treffen, gelten die hier genannten Beispiele als verbindlicher Auswahlkatalog. Zur genaueren Erklärung siehe die einleitenden Bemerkungen zu den Unterrichtsvorhaben.

Q1 **LK** **Nr. 4**	**Inhaltsfeld (Schwerpunkt):** Texte **Inhaltliche Schwerpunkte:** strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten [unter Berücksichtigung beider Unterrichtsvorhaben zur Gattung Epik], bei Q1, Nr. 4 oder Q2, Nr. 1: filmisches Erzählen	**Unterrichtsvorhaben:** Epik I – Erzähltext/e aus einem ersten historischen Kontext; Filmisches Erzählen (alternativ in Q2, Nr. 1)

Kompetenzerwartungen (Die Schülerinnen und Schüler können …)

Kompetenzbereich Rezeption

Sprache
- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen

Texte
- aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen
- strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historischgesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen
- die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern
- die Problematik der analytischen Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen erläutern

Medien
- durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln
- einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen [oder in Q2, Nr.1]

Kompetenzbereich Produktion

Sprache
- die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten

Texte
- in ihren Analysetexten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren
- Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren

Vorschläge zu Formen der Leistungsüberprüfung

- Klausur: in Anlehnung an die Aufgabenarten der Abiturprüfung IA / IB / IIIB

Siehe auch Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.

Vorschläge zu Methoden und Formen selbstständigen Lernens

- Referate zu Roman- und Erzähltheorien
- Buchvorstellungen
- Erstellen eines Szenenprotokolls zu einer Filmsequenz
- Analyse der Verfilmung eines Romanauszugs

Siehe auch Q1 GK, Nr. 4.

Vorschläge zu Texten* und weitere Anregungen

- Böll: Die verlorene Ehre der Katharina Blum
- Döblin: Berlin Alexanderplatz
- Fontane: Irrungen, Wirrungen
- Frisch: Homo Faber (wenn noch nicht in EF)
- Grass: Blechtrommel
- Hesse: Steppenwolf
- Koeppen: Tauben im Gras
- Mann: Buddenbrooks
- Mann: Der Untertan
- Wolf: Kassandra
- Nutzung der im Materialschrank vorhandenen DVDs

* Die Vorgaben des Zentralabiturs sind zu beachten. Darüber hinaus gilt: Sollten die Fachlehrer für die verbleibenden Freiräume keine spezifischen Vereinbarungen treffen, gelten die hier genannten Beispiele als verbindlicher Auswahlkatalog. Zur genaueren Erklärung siehe die einleitenden Bemerkungen zu den Unterrichtsvorhaben.

Q2 **LK** **Nr. 1**	**Inhaltsfeld (Schwerpunkt):** Texte, Medien **Inhaltliche Schwerpunkte:** strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten [unter Berücksichtigung beider Unterrichtsvorhaben zur Gattung Epik], Informationsdarbietung in verschiedenen Medien, kontroverse Positionen der Medientheorie, wenn noch nicht bei bei Q1, Nr. 4: filmisches Erzählen	**Unterrichtsvorhaben:** Epik II – strukturell andere/r Erzähltext/e aus einem anderen historischen Kontext (im Vgl. zu Q1, Nr. 4); Filmisches Erzählen (wenn noch nicht in Q1, Nr. 4)

Kompetenzerwartungen (Die Schülerinnen und Schüler können …)

Kompetenzbereich Rezeption

Texte
- strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historischgesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen
- an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühneninszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren
- Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen

Kommunikation
- eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen

Medien
- die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit)
- kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote (Film, Fernsehen, Internet) vergleichen und diese vor dem Hintergrund der eigenen Medienerfahrung erörtern
- einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen [wenn noch nicht in Q1, Nr. 4]

Kompetenzbereich Produktion

Sprache
- unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen
- Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren

Texte
- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden

Vorschläge zu Formen der Leistungsüberprüfung

- Klausur: in Anlehnung an die Aufgabenarten der Abiturprüfung IA / IB / IIIB

Siehe auch Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.

Vorschläge zu Methoden und Formen selbstständigen Lernens

- Referate zu Roman- und Erzähltheorien
- Buchvorstellungen
- Erstellen eines Szenenprotokolls zu einer Filmsequenz
- Analyse der Verfilmung eines Romanauszugs

Siehe auch Q2 GK, Nr. 1.

Vorschläge zu Texten* und weitere Anregungen

- Böll: Die verlorene Ehre der Katharina Blum
- Döblin: Berlin Alexanderplatz
- Fontane: Irrungen, Wirrungen
- Frisch: Homo Faber (wenn noch nicht in EF)
- Grass: Blechtrommel
- Hesse: Steppenwolf
- Koeppen: Tauben im Gras
- Mann: Buddenbrooks
- Mann: Der Untertan
- Wolf: Kassandra
- Nutzung der im Materialschrank vorhandenen DVDs

* Die Vorgaben des Zentralabiturs sind zu beachten. Darüber hinaus gilt: Sollten die Fachlehrer für die verbleibenden Freiräume keine spezifischen Vereinbarungen treffen, gelten die hier genannten Beispiele als verbindlicher Auswahlkatalog. Zur genaueren Erklärung siehe die einleitenden Bemerkungen zu den Unterrichtsvorhaben.

Q2 **LK** **Nr. 2**	**Inhaltsfeld (Schwerpunkt):** Sprache, Kommunikation **Inhaltliche Schwerpunkte:** Spracherwerbsmodelle und -theorien; sprachgeschichtlicher Wandel; Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung; Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit; komplexe, auch längere Sachtexte; sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext; Autor- Rezipienten-Kommunikation	**Unterrichtsvorhaben:** Sprache: Erwerb, Wandel und Varietäten – Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit

Kompetenzerwartungen (Die Schülerinnen und Schüler können …)

Kompetenzbereich Rezeption

Sprache
- die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbstheorie vergleichen
- Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (u.a. Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären
- Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern
- Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) vergleichen und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen
- die Grundzüge unterschiedlicher Erklärungsansätze zu der Beziehung von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen

Texte
- komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren

Kommunikation
- den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren, alternative Handlungsoptionen entwickeln und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren
- verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen
- die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern

Kompetenzbereich Produktion

Texte
- komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren

Medien
- selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen

Vorschläge zu Formen der Leistungsüberprüfung

- Klausur: in Anlehnung an die Aufgabenarten der Abiturprüfung IIA / IIB / IIIa / IV

Siehe auch Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.

Vorschläge zu Methoden und Formen selbstständigen Lernens

- Schaubilderstellung zu Spracherwerbstheorien
- kooperatives Erschließen von Textstrukturen
- Vorbereitung von Podiumsdiskussionen

Vorschläge zu Texten* und weitere Anregungen

- Herder: Abhandlung über den Ursprung der Sprache
- diverse Fachtexte zu den Themen
- Arbeit mit dem Cornelsen-Themenheft „Sprachwandel und Sprachvarietäten: Tendenzen der deutschen Gegenwartssprache“, das in Kursstärke zur Verfügung steht

* Die Vorgaben des Zentralabiturs sind zu beachten. Darüber hinaus gilt: Sollten die Fachlehrer für die verbleibenden Freiräume keine spezifischen Vereinbarungen treffen, gelten die hier genannten Beispiele als verbindlicher Auswahlkatalog. Zur genaueren Erklärung siehe die einleitenden Bemerkungen zu den Unterrichtsvorhaben.

Q2 **LK** **Nr. 3**	**Inhaltsfeld (Schwerpunkt):** Texte **Inhaltliche Schwerpunkte:** poetologische Konzepte, lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt [unter Berücksichtigung beider Unterrichtsvorhaben zur Gattung Lyrik]	**Unterrichtsvorhaben:** Lyrik II – lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt (vgl. Q1, Nr. 1)

Kompetenzerwartungen (Die Schülerinnen und Schüler können …)

Kompetenzbereich Rezeption

Sprache
- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen

Texte
- aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen
- lyrische Texte im historischen Längsschnitt unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historischgesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen

Kommunikation
- den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen

Kompetenzbereich Produktion

Sprache
- selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten

Texte
- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden
- in ihren Analysetexten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren

Kommunikation
- Beiträge in komplexen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten
- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren

Vorschläge zu Formen der Leistungsüberprüfung

- Klausur: in Anlehnung an die Aufgabenarten der Abiturprüfung IA / IB / IIIB (Die Vorabiturklausur wird unter Abiturbedingungen geschrieben.)
- Gedichte memorieren lassen

Siehe auch Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.

Vorschläge zu Methoden und Formen selbstständigen Lernens

- Referate vorbereiten und halten
- Gedichte vortragen oder inszenieren
- Gedichtinhalte visualisieren

Vorschläge zu Texten* und weitere Anregungen

- Gedichte (z. B. Liebeslyrik) aus Expressionismus und Gegenwart und/oder der/den vorgegeben Epoche/n, sofern es sich um Literatur nach 1900 handelt, mit Wiederholung zur ersten Lyrikreihe
- programmatische Texte zu den Epochen
- Arbeit mit dem Cornelsen-Themenheft „Lyrik: Liebe vom Barock bis zur Gegenwart“, das in Kursstärke zur Verfügung steht

(Lyrik vor 1900 im ersten Lyrikblock!)

* Die Vorgaben des Zentralabiturs sind zu beachten. Darüber hinaus gilt: Sollten die Fachlehrer für die verbleibenden Freiräume keine spezifischen Vereinbarungen treffen, gelten die hier genannten Beispiele als verbindlicher Auswahlkatalog. Zur genaueren Erklärung siehe die einleitenden Bemerkungen zu den Unterrichtsvorhaben.

LK Q1/2 – Konkretisierte Kompetenzerwartungen im Überblick

			LK Q1			LK Q2		
Nr.		**Konkretisierte Kompetenzerwartungen**	**1**	**2/3**	**4**	**1**	**2**	**3**
1	Sprache Rezeption	die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbstheorie vergleichen					x	
2		Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (u.a. Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären					x	
3		Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern					x	
4		Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) vergleichen und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen					x	
5		die Grundzüge unterschiedlicher Erklärungsansätze zu der Beziehung von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen					x	
6		grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen	x					
7		sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen			x			x
8	Sprache Produktion	unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen	x			x		
9		komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen		x				
10		Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren				x		
11		selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten						x
12		die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten			x			
13	Texte Rezeption	aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen			x			x
14		strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren		x	x	x		
15		lyrische Texte im historischen Längsschnitt unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren	x					x
16		literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historischgesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen	x	x	x	x		x
17		die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern			x			
18		an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühneninszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren				x		
19		den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären	x					
20		die Problematik der analytischen Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen erläutern			x			
21		komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren					x	
22		Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen				x		

23	Texte Produktion	verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden				x		x
24		in ihren Analysetexten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren			x			x
25		ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen		x				
26		komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten	x					
27		komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen		x				
28		komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren					x	
29		Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren			x			
30		eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten	x					
31	Kommunikation Rezeption	den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen						x
32		eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen				x		
33		den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren, alternative Handlungsoptionen entwickeln und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren					x	
34		sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren		x				
35		verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen		x			x	
36		die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern					x	
37	Kommunikation Produktion	sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen	x					
38		Beiträge in komplexen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten						x
39		selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren		x				
40		verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen		x				
41		Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren						x

42	Medien Rezeption	durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln			x			
43		die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit)				x		
44		einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen			x			
45		die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer medialen und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen		x				
46		kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote (Film, Fernsehen, Internet) vergleichen und diese vor dem Hintergrund der eigenen Medienerfahrung erörtern				x		
47	Medien Produktion	mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren		x				
48		selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen					x	
49		die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen zielgerichtet überarbeiten		x				

LK Q1/2 – Inhaltliche Schwerpunkte im Überblick

			LK Q1			**LK Q2**		
Nr.		**Inhaltliche Schwerpunkte**	**1**	**2/3**	**4**	**1**	**2**	**3**
1	Sprache	Spracherwerbsmodelle und -theorien					x	
		sprachgeschichtlicher Wandel					x	
		Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung					x	
		Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit					x	
2	Texte	strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten		x				
		strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten			x	x		
		lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt	x					x
		poetologische Konzepte	x					x
		komplexe, auch längere Sachtexte					x	
3	Kommu-nikation	sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext					x	
		rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen		x				
		Autor-Rezipienten-Kommunikation					x	
4	Medien	Informationsdarbietung in verschiedenen Medien				x		
		filmisches Erzählen			x			
		Bühneninszenierung eines dramatischen Textes		x				
		kontroverse Positionen der Medientheorie				x		

Informationen der Fachschaft (Stand: 20.05.2016)

Diese Informationen sind dem Lehrplan beigefügt, jedoch nicht Bestandteil dessen. Die Informationen werden regelmäßig aktualisiert und sollen einem geregelten Informationsfluss innerhalb der Fachschaft dienen.

Material

Die Fachschaft verfügt über eine umfassende Materialsammlung in der Lehrerbibliothek.
Folgende Materialien befinden sich in einem Hängeregistraturschrank: **Zubehör zu den eingeführten Lehrwerken, Fördermaterial, Material zur zentralen Klausur und den Zentralabiturthemen, Klausurexemplare der Zentralabiturlektüren sowie weitere Einzelmaterialien**. Im Bestand ist auch eine Auswahl von **Dramen- und Romanverfilmungen**. Eine aktuelle Materialliste hängt am Schrank und wird unregelmäßig per Mail verschickt. Jede Ausleihe ist auf den Ausleihzetteln einzutragen! Die Materialien zu den eingeführten Lehrwerken sind als Präsenzbestand gedacht und sollen nur für kurze Zeiträume ausgeliehen werden. Vor Schuljahresende müssen zwecks Inventur alle Materialien zurückgestellt werden.
Im gegenüberliegenden Regal befinden sich **weitere Materialien, insbesondere Lehrwerke anderer Verlage, Materialien zu älteren Zentralabiturthemen und zu einzelnen Lektüren**. In mehreren Hängeregisterboxen stehen **Förderaufgaben als Kopiervorlagen** bereit.
Für die Arbeit in den **Vertiefungskursen** kann auf verschiedene **Materialordner** zurückgegriffen werden. An die Teilnehmer der Vertiefungskurse können **Arbeitshefte** ausgegeben werden, die in der Lehrerbibliothek lagern.
Daneben verfügt die Fachschaft über **Themenhefte in Kursstärke**, die für einen begrenzten Zeitraum über die Deutschlehrer an die Schüler ausgeliehen werden können, und für einzelne Jgst. über **ältere Auflagen des Deutschbuchs in Klassenstärke**. Die Ausleihe ist jeweils auf einem im Regal hinterlegten Zettel zu vermerken.
In der Lehrerbibliothek ist außerdem in großen Plastikboxen ein **Klassensatz Duden** vorrätig.

Sichtschutz-Aufsteller aus Pappe für Klassenarbeiten und Übungen stehen in der Lehrerbibliothek (auf dem Hängeregisterschrank) und im Lehrerzimmer des Nebengebäudes (auf den Schließfächern) zur Verfügung.

Im **Nebengebäude** findet sich in den Fachschaftsschränken im Medienraum auf der ersten Etage eine Sammlung diverser **Materialien und Lernspiele**, die auch **zur individuellen Förderung und Binnendifferenzierung** eingesetzt werden können. Ein **Klassensatz Duden** befindet sich in Transportkisten im Besprechungsraum N305.

In jedem Unterrichtsraum liegt ein **Duden** im Pult oder im Klassenschrank.

Lehrwerk

Aufsteigend ab dem Schuljahr 2012/13 ist in der Sek. I das Deutschbuch Gymnasium Nordrhein-Westfalen von Cornelsen eingeführt. Die Umstellung von der Vorgängerausgabe auf die Neuausgabe endet 2016/17 mit Jgst. 9. In den Jgst. 5 und 6 schaffen die Schüler im Rahmen des Eigenkostenanteils das zugehörige Arbeitsheft an.
Für die Oberstufe ist das Lehrwerk Texte, Themen und Strukturen von Cornelsen eingeführt.